

Links & aktuell

DIE LINKE.Stadtverband Magdeburg

Ausgabe 3

11. Februar 2011

**Redaktionsschluss für die Ausgabe
Nr. 4 von Links&aktuell ist der 18.02.2011**

Beiträge können zu den Sprechzeiten des Stadt-
vorstandes abgegeben werden. Oder per Mail:

linksundaktuell@dielinke-magdeburg.de

Der Stadtvorstand ist unter folgender E-Mail
Adresse erreichbar:

stadtvorstand@die.linke-magdeburg.de

Die Ausgabe 4 erscheint am
25. Februar 2011

Schluss mit machtpolitischen Spielen auf Kosten der Hartz-IV-Betroffenen

Zum Scheitern der Verhandlungen zur Reform der Hartz- IV-Gesetzgebung erklärt der Vorsitzende der Fraktion Wulf Gallert:

„Auch wenn das Scheitern der Verhandlungen kaum noch verwundern konnte – was CDU, FDP, SPD und Bündnis 90/Grüne hier abgeliefert haben, ist nicht weniger als skandalös. Auf dem Altar machtpolitischer Erwägungen gelang es nicht, wenigstens minimale Verbesserungen für die Hartz-IV-Betroffenen zu erreichen. Allen vier Beteiligten – und sie alle haben gemeinsam auch die Hartz-IV-Gesetzgebung selbst zu verantworten – ging es letztlich nur noch um Gesichtswahrung.

Klar ist nun auch, dass die für Hartz IV Verantwortlichen nicht in der Lage sind, wenigstens eine verfassungskonforme Lösung vorzulegen. Dies aber war der Auftrag des Bundesverfassungsgerichts.

DIE LINKE bleibt dabei, dass Hartz IV endgültig gescheitert ist und überwunden werden muss.

Hinsichtlich der Regelsätze sieht DIE LINKE nach wie vor die Berechnungen der Diakonie Mitteldeutschland mit einer Regelsatzhöhe von 433 Euro als einen allerersten kleinen Schritt in die richtige Richtung, unabhängig von eigenen Berechnungen, die zu einem Regelsatz von 500 Euro pro Monat kommen.

Von ihrer Forderung nach einem flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn hat sich die SPD offenbar vollends verabschiedet, selbst die von ihr geforderte Regelung für Zeitarbeit wird sie nun nicht bekommen.

DIE LINKE wird sich weiter konsequent dafür einsetzen, das System Hartz IV endgültig zu überwinden, und die politischen Konkurrentinnen werden sich dazu verhalten müssen, auch öffentlich.“

Magdeburg, 9. Februar 2011

Kolloquium: DIE HYPARSCHALE VON MAGDEBURG

Am 22. Februar ab 14.00
veranstaltet die Hermann-
Henselmann-Stiftung
gemeinsam mit der Rosa-
Luxemburg-Stiftung ihr 6.
Kolloquium :

DIE HYPARSCHALE VON
MAGDEBURG

Nähere Informationen finden Sie
auch im Internet unter
[http://www.hermann-henselmann-
stiftung.de](http://www.hermann-henselmann-stiftung.de) und in der beigefügten
pdf-Datei.

VERANSTALTUNGSORT
Blüthnersaal in der Stadthalle
Magdeburg, Heinrich-Heine-Platz 1,
39114
Magdeburg

TEILNAHMEGEBÜHR
3 Euro / ermäßigt 2 Euro

HINWEIS zur Anreise
Der kostenlose Bustransfer erfolgt
13.00 Uhr ab ZOB am
Hauptbahnhof über
Parkhauseinfahrt Ulrichshaus
(NICHT Allee-Center) und 20.15
Uhr zurück.

Um Anmeldung wird gebeten unter:
henschke@rosaluxsa.de oder
telefonisch
unter 0391-25191475.



Termine und Sonstiges

Am 11.02. Andreas Lange zum 40. Am 15.02. Elisabeth Däweritz zum 83. Am 17.02. Stefan Kutz zum 27. Am 18.02. Annelies Stein zum 79. Am 19.02. Vicki Wieland zum 40. Klaus Liedke zum 56. Gerda Günther zum 76. Am 20.02. Helga Wich zum 67. Am 21.02. Doris Scholz zum 72. Am 22.02. Regina Wolf zum 50. Gisela Bierwirth zum 70. Am 23.02. Eliane Koch zum 77. Am 24.02. Walter Meinecke zum 67. Termine 15.02.2011 16.00 Uhr Stadtwahlbüro Ebendorfer Str. 3 18.00 Uhr Stadtvorstand Ebendorfer Str. 3 21.02.2011 17.00 Uhr Basistreffen BO Kannenstieg / Milchweg Bürgerhaus Kannenstieg,	22.02.2011 16.00 Uhr Mitgliederversammlung BO Cracau / Pechauer Platz Gaststätte Trifft Weg 24.02.2011 16.30 Uhr Mitgliederversammlung BO Semmelweisstraße Gartenspartengaststätte „Mein Heim“ Fermersleber Weg +++++ <u>Nachruf</u> Studenten haben einmal über Sie gesagt: „Ihre Stärke ist ihre Ehrlichkeit.“ - Umsorgt von der Fürsorge ihres Konrads und der Kinder, immer wieder Hoffnung schöpfend, anderen noch Mut, Rat, Kraft und Orientierung gebend, so kämpfte Sie bis zuletzt. Mehr als 2000 Tage hat Sie sich gegen das Unabänderliche gestemmt . Das Leben unserer Genossin <u>Maria Pusch</u> geboren 1934, hat sich am Freitag, den 4. Februar 2011 vollendet. Wir werden Ihr Andenken in Ehren bewahren. DIE LINKE Magdeburg Basisorganisation „Walter Kaßner“ Der Stadtvorstand	<u>Wahlkampftermine</u> Für den zentralen Stand am Alten Markt werden noch Genoss_innen und Sympathisant_innen gesucht. Der Stand findet ab 28. Februar wochentags von 15.00 bis 17.00 Uhr und Samstags von 10.00 bis 12.00 Uhr. Wer mitmachen will, kann sich beim Stadtvorstand melden. Unterstützung ist auch bei den öffentlichen Auftritten unseres Kandidaten für das Amt des Ministerpräsidenten Wulf Gallert gefragt: 27.02.2011, 19.00 bis 19.30 Uhr, MDR: Wulf Gallert in der Sendung SACHSEN-ANHALT HEUTE (ab 19.30 Uhr entweder Telefonforum oder Chat) 01.03.2011, 19.00 Uhr, Magdeburg, AMO: Öffentliche Gesprächsrunde von Volksstimme & MDR mit Spitzenkandidaten 09.03.2011, 21.45 bis 22.30 Uhr Wulf Gallert in der Wahlsendung "ZDF log in - erst fragen, dann wählen" 10.03.2011, 18.00 bis 20.00 Uhr Öffentliche Gesprächsrunde Spitzenkandidaten bei RADIO SAW, Live-Sendung 14.03.2011, 18.00 bis 19.00 Uhr „Radio Brocken WAHL-SPEZIAL“, Interviews mit den Spitzenkandidaten 14.03.2011, 22.05 bis 22.50 Uhr Runde der Spitzenkandidaten bei MDR „Fakt ist ...!“
---	---	--

100 Jahre Internationaler Frauentag

Im Jahr 1911 gab es ihn zum ersten Mal – den Internationalen Frauentag. Weltweit forderten Frauen ihr Wahlrecht. Frauen sind in die Parlamente eingezogen, wenn auch in höchst unterschiedlichem Maß, doch haben sie auch die Macht?

DIE LINKE. Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt fordert deshalb:

Die Einkommen und Arbeitsbedingungen von ErzieherInnen in den Kindertagesstätten wie auch die in vielen anderen sozialen Berufen müssen dringend verbessert werden. Mehr als jede zweite alleinerziehende Mutter ist von Armut bedroht. Durch eine eigenständige Kindergrundsicherung muss ihre Situation dringend verbessert werden. Frauen sind die Ausnahme in machtvollen Gremien. Deshalb brauchen wir ein modernes Gleichstellungsgesetz, das im öffentlichen Dienst wie auch in der privaten Wirtschaft die gleiche Teilhabe für Frauen an Führungspositionen, an Ämtern und Mandaten wie auch an Aufsichtsräten und sonstigen Gremien festschreibt.

Übrigens: Am 8. März 2011 findet unsere Podiumsdiskussion „Frauen in der Politik – gestern, heute, morgen“ statt. Für den musikalischen Ausklang sorgt an diesem besonderen Abend das Dirk Michaelis Trio.

DIE LINKE lobt erstmals Auszeichnung für engagierte Frauen aus

DIE LINKE vergibt erstmals eine Auszeichnung, um herausragende Leistungen von Frauen in Gesellschaft und Politik zu würdigen. Mit dem nach der Frauenrechtlerin Clara Zetkin benannten Preis wird eine Einzelperson oder Vertreterin einer Frauenorganisation geehrt, die durch ihren persönlichen Einsatz die Lebensbedingungen von Frauen verbessert oder die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft gefördert hat.

Mit der Verleihung des Clara-Zetkin-Frauenpreises würdigt DIE LINKE das uneigennützige Engagement von Frauen in der Öffentlichkeit und möchte gleichzeitig dazu ermutigen, die eigenen Fähigkeiten und Kräfte für eine gerechtere Gesellschaft einzusetzen. Gleichzeitig geht es mit dem Clara-Zetkin-Preis auch darum, den Internationalen Frauentag, der immer mehr als politischer Tag in Vergessenheit gerät, ins öffentliche Bewusstsein zurückzuholen.

Ob als Nobelpreisträgerinnen oder Krankenschwestern, als Musikerinnen oder in prekären Jobs, ob in der Pflege, im Ehrenamt, im sozialen Umfeld – Frauen leisten Tag für Tag Großartiges für ein solidarisches, lebendiges und kreatives Gemeinwesen. Anerkennung und öffentliche Debatte dafür bleiben noch zu oft auf der Strecke. Der Clara-Zetkin-Preis wird auf diese Lücke verweisen und die Arbeit und das Schaffen der Frauen entsprechend würdigen.

Ausgezeichnet wird ein **aktuelles Projekt** oder eine **Initiative** einer Frau. Anlässlich des 100. Jahrestages des Internationalen Frauentags wird in diesem Jahr einmalig auch das **Lebenswerk** einer Frau geehrt.

Der Preis ist mit je 3.000 Euro dotiert. Die Verleihung des Clara-Zetkin-Frauenpreises findet am 12. März 2011 im Palais der Kulturbrauerei in Berlin statt.

Wer kann sich bewerben?

Es können sich Frauen oder Projekte mit mindestens 50 Prozent Frauenanteil selbst bewerben oder von Anderen vorgeschlagen werden, die im Sinne folgender Inhalte und Kriterien wirken:

- Engagement / Arbeit für Frauen oder für die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft, hier auch besonders in Politik, Wissenschaft, Kultur und Kunst
- Frauen, die mit ihrem kulturellen oder künstlerischen Schaffen eine solidarische und gerechtere Gesellschaft befördern sowie anderen Frauen als Vorbild dienen

Diese Orientierung gilt für beide Kategorien gleichermaßen.

Vorschläge für die Preisträgerinnen können bis zum 20. Februar 2011 an den Parteivorstand der Partei DIE LINKE gesandt werden. Das ausgefüllte Antragsformular mit allen Angaben sowie einer Kurzbeschreibung der Arbeit / des Projektes bitte senden an:

frauenpreis@die-linke.de oder per Post an: Frauenpreis beim Parteivorstand der Partei DIE LINKE, Kleine-Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Zivilgesellschaftliches Engagement in Not

Wulf Gallert diskutierte in einem Podium zur Situation der Trägerlandschaft in Sachsen-Anhalt

Manuela Knabe vom Landesfrauenrat war eine von vielen, die Probleme zivilgesellschaftlicher Arbeit im Magdeburger einewelt-Haus zur Sprache brachte. Der Initiativkreis Trägerlandschaft Sachsen-Anhalt hatte dort zu einem Forum mit Spitzenkandidaten zur Landtagswahl eingeladen und manchmal lässt vielleicht schon die personelle Präsenz Rückschlüsse auf die Prioritätensetzung einer Partei zu. Wulf Gallert und Claudia Dalbert (Grüne) waren die einzigen Spitzenkandidaten, die der Einladung gefolgt waren. Dass Katrin Budde und Lydia Hüskens für SPD und FDP an den Start gingen, war irgendwie auch in Ordnung. Ein Fragezeichen blieb hinter dem Einsatz des Magdeburger CDU-Kreisvorsitzenden Tobias Krull stehen. Einen Abgeordneten ihrer Landtagsfraktion hätten die Christdemokraten doch wenigstens schicken können, unmöglich dass jeder von ihnen etwas Wichtigeres zu tun hatte.

Es ging um die Perspektiven zivilgesellschaftlichen Engagements in Sachsen-Anhalt vor dem Hintergrund einer zunehmend schwieriger werdenden Ausgangslage. Manuela Knabe hatte gleich zum Anfang der Runde das Problem angesprochen, das den entsprechenden Trägervereinen im Land wohl derzeit den dicksten Ast zwischen die Beine wirft. Die finanzielle Förderung durch kurzfristige Zuwendungsbescheide lasse Planungssicherheit für die Arbeit der Vereine nicht zu, sagte sie. "Wir sind einfach gehemmt, bestimmte Ausgaben zu tätigen und verlieren viel Zeit für einen riesigen Verwaltungsaufwand", fügte sie hinzu.

Dass die unkoordinierte Finanzierung der Trägervereine kein haltbarer Zustand ist, war eigentlich Konsens. Und die Frage nach der Wertschätzung zivilgesellschaftlichen Engagements durch die Politik war aufgrund der derzeitigen Situation der Akteure mehr als berechtigt. Spannungsverhältnisse seien nicht von der Hand zu weisen, meinte Wulf Gallert. Zum einen sei es die Frage der Finanzierung in Zeiten knapper Kassen. Zum anderen schlage der Arbeit der Trägervereine auch oftmals Misstrauen seitens der Politik entgegen.

"Die Politik muss mehr Mut beweisen", sagte der Ministerpräsidentenskandidat der LINKEN auch wenn der Finanzierung der Trägervereine definitiv weniger Geld in den nächsten Jahren zur Verfügung stehen werde. In welchem Ausmaß hänge unter anderem von bundespolitischen Entwicklungen ab, so könnten beispielsweise Einnahmen aus erhöhten Steuerquoten zur Stabilisierung zivilgesellschaftlichen Engagements genutzt werden, sagte Wulf Gallert. Eine Garantie für den Fortbestand der derzeitigen Trägerlandschaft könne auch dies nicht sein. "Letztlich muss die Akzeptanz zivilgesellschaftlichen Engagement so groß sein, dass sich niemand mehr traut, die Mittel der Trägervereine zusammen zu kürzen", meinte er.

Richtig kontrovers war die Runde im Eine-Welt-Haus letztlich nicht geworden. Tobias Krull hatte nicht viel zum Thema zu sagen und die anderen Teilnehmer hatten das Problem wohl ebenfalls erkannt. Einig war man sich auch, dass zivilgesellschaftliches Engagement nicht nur ehrenamtlich geleistet werden könne. Recht behielt wohl der Geschäftsführer des einewelt-Hauses, Michael Marquardt, der meinte, dass die Situation der Träger über die Jahre fast unerträglich geworden ist aber Schuldzuweisungen jetzt auch nichts bringen.

km

Mediziner fordern Unterstützung ein

Wulf Gallert war Gast des Universitätsklinikums Magdeburg

"Zusammen mit der medizinischen Fakultät sind wir der größte Arbeitgeber in der Stadt", sagte Dr. Jan Hülsemann, Ärztlicher Leiter des Universitätsklinikums Magdeburg. Das Klinikum hatte zum Neujahrsempfang eingeladen und Wulf Gallert war einer von zahlreichen Gästen, die sich in der Mensa des Campus Leipziger Straße eingefunden hatten. Rück- und Ausblick standen im Mittelpunkt des Empfangs, den Hülsemann mit seiner Begrüßungsrede eröffnet hatte. Unter anderem hatte er die Landespolitik aufgefordert, das Universitätsklinikum bei notwendigen Entwicklungen auch künftig zu unterstützen.